



MENSCHEN HELFEN TIERE SCHÜTZEN

Tierschutzverein Coesfeld, Dülmen u. U. e.V. • Stripperhook 51a • 48653 Coesfeld-Lette

Kreis Coesfeld
Veterinäramt

**Tierschutzverein Coesfeld,
Dülmen und Umgebung e.V.**
Tierheim / Tierpension
Tel: 02546 7060
Fax: 02546 1575
info@tsv-coesfeld-duelmen.de
www.tsv-coesfeld-duelmen.de

Coesfeld-Lette, 07.12.2017

Einführung einer Katzenschutzverordnung nach §13 b TierSchG

Sehr geehrter Herr Dr. Altepost,

wir bitten Sie, sich für die Einführung einer Katzenschutzverordnung nach §13b TierSchG für den Kreis Coesfeld einzusetzen.

Im Kreis Coesfeld ist die Population freilebender Katzen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Bei den Tieren handelt es sich um entlaufene, ausgesetzte oder zurückgelassene Hauskatzen und deren Nachkommen. Die Novellierung des Jagdgesetzes mit dem darin beschriebenen Abschussverbot von Katzen im Jahr 2015 hat die Situation zusätzlich verschärft. Wir gehen schätzungsweise von 9,1 Katzen / Quadratkilometer aus (Anlage 1). Die Aufnahmezahlen des Tierschutzvereins Coesfeld, Dülmen u.U.e.V. liegen als Anlage 2 bei.

Im Kreis Coesfeld fließen die Gebiete, in denen eine hohe Population freilebender Katzen mit Schmerzen, Leiden oder Schäden festgestellt werden können, ineinander über. Eine scharfe Trennung der Gebiete kann vor dem Hintergrund des Gebotes, die Regelung zum Schutz freilebender Katzen so effektiv wie möglich auszustatten, nicht erfolgen. Daher ist der ganze Kreis als Schutzgebiet auszuweisen.

Die Anzahl der auf- oder vorgefundenen Katzen, die in einem schlechten Gesundheitszustand sind, ist hoch. Im Jahr 2015: Von den 312 aufgenommenen Katzen mussten 260 Tiere wegen Infektionen tiermedizinisch behandelt werden.

Im Jahr 2016: Von 414 aufgenommenen Katzen waren 280 therapiepflichtig. Der parasitäre Befall liegt lt. unserem Vertragstierarzt bei nahezu 90% und die Fälle von Unter- und Mangelernährung bei über 60%. (Anlage 3).



MENSCHEN HELFEN TIERE SCHÜTZEN

Es ist belegt, dass mit einem Anstieg der Population auch die Zahl erkrankter und unterernährter Tiere steigt. Anders als bei Wildtieren regelt sich die Populationsdichte bei Hauskatzen nicht auf natürliche Weise. Wegen der hohen Vermehrungsrate und der fehlenden tierärztlichen Versorgung und Prävention, z.B. durch Impfungen und Entwurmungen, verbreiten sich Krankheiten sehr schnell.

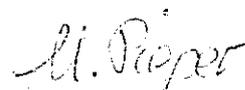
Katzen sind sehr früh geschlechtsreif und werfen in der Regel zwei Mal jährlich bis zu 7 Welpen. Unkastrierte Freigängerkatzen (häufig im Außenbereichen, „Hofkatzen“) nehmen zwangsläufig Kontakt mit freilebenden herrenlosen Katzen auf, so dass sie fortlaufend zum Vermehrungsgeschehen beitragen. Die Entstehung und weitere Zunahme der Population freilebender Katzen geht daher überwiegend auf Halter zurück, deren Freigängerkatzen nicht kastriert oder auf andere Weise fortpflanzungsunfähig gemacht worden sind. Die durch den Tierschutzverein durchgeführten Maßnahmen, insbesondere das Einfangen und Kastrieren freilebender Katzen an sogenannten HotSpots sowie eine tierärztliche Versorgung erkrankter Tiere, aber auch die betriebene Öffentlichkeitsarbeit konnten bisher nur in geringem Maße Abhilfe schaffen. Die Population freilebender Katzen steigt durch den Kontakt mit unkastrierten Freigängerkatzen immer wieder an. Isoliert durchgeführte Kastrationsaktionen freilebender Katzen durch den Tierschutzverein können daher keine nachhaltige Stabilisation des Katzenbestandes in Hinblick auf die Anzahl und den Gesundheitszustand der Tiere bewirken. Es ist daher anzunehmen, dass das Ausmaß der festgestellten Schmerzen, Leiden und Schäden bei weiterem Anstieg der Populationsdichte zunimmt. Durch das Gebot zur Unfruchtbarmachung von Freigängerkatzen kann der beschriebene Kreislauf effektiv unterbrochen werden.

Wir bitten die zuständigen Behörden, den Beschluss zu fassen, eine Katzenschutzverordnung auf Grundlage des §13b TierSchG einzuführen. Die Materialien zur Erstellung einer Verordnung zum Schutz freilebender Katzen im Kreis Coesfeld sind im Anhang beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Tierschutzverein Coesfeld, Dülmen und Umgebung e.V.


Sandra Kassenböhrer
(Geschäftsführerin)


Marcel Pieper
(Tierheimleiter)